

Nachrichten	.301
Arbeitshilfen, Studien und Stellungnahmen	.301
Buchbesprechung	.303
Laura Hilb zu Keitel: Die neuen GEAS-Regeln	.303
Aktuelle rechtliche Entwicklungen.	.304
Michael Kalkmann: Gesetzliche Neuerungen vom Juli 2026.	.304
Themen des Berliner Symposiums 2026	.307
Jenny Fleischer: Die aufenthaltsrechtlichen Bleiberechtsregelungen	.307
Nerea González Méndez de Vigo, Maximilian Pichl: Unbegleitete Minderjährige und die GEAS-Reform	.315
Menschenrechtliche Entscheidungen im Asyl- und Migrationsrecht	.324
Ländermaterialien	.328
BVerfG: Pauschale Rücknahme von Aufnahmezusagen für Afghan*innen verstößt gegen Willkürverbot	.328
VG Osnabrück: Vorlage an das BVerwG zur Einstufung Georgiens als sicherer Herkunftsstaat	.332
Asylrecht, internationaler Schutz und nationale Abschiebungsverbote.	.338
BVerwG: Kein Anspruch auf Aufenthaltstitel nach Verantwortungsübergang für anerkannte Flüchtlinge	.338
Asylverfahrens- und -prozessrecht.	.340
VG Karlsruhe: Örtliche Zuständigkeit für Verfahren von Familienangehörigen.	.341
Anmerkung von Elisabeth Burczyk zur Entscheidung des VG Karlsruhe	.342
VG Bremen: Verlängerung der Überstellungsfrist nach dem Wiederauftauchen einer »flüchtigen« Person	.345
Aufenthaltsrecht	.348
VGH Baden-Württemberg: Recht des Kindes auf Umgang mit Vater nach dessen Abschiebung	.349
Staatsangehörigkeitsrecht.	.351
Abschiebungshaft und Ingewahrsamnahme	.351
Sozialrecht.	.352
Weitere Rechtsgebiete	.352

Buchbesprechung

Keitel: Die neuen GEAS-Regeln

Von Laura Hilb, *Asylmagazin*

Christian Keitel, Verwaltungsrichter am VG Stuttgart, hat eine kompakte Einführung zu den Neuregelungen der GEAS-Reform vorgelegt. Das verhältnismäßig kurze Werk (92 Seiten) bietet zunächst eine Einleitung, in der die Geschichte der Gemeinsamen Europäischen Asylreform seit den 1990er Jahren nachgezeichnet wird. Danach wird die Anwendung der europarechtlichen und der nationalen Regelungen erläutert. Anschließend widmet sich je ein Kapitel überblicksartig der Statusverordnung, der Asyl- und Migrationsmanagement-Verordnung und der Asylverfahrensverordnung. Dabei werden vereinzelt (rechtliche) Probleme herausgegriffen und angerissen. Die weiteren Rechtsakte werden noch kürzer in meist nur einer Seite abgehandelt: Dies betrifft neben der neuen Aufnahme richtlinie die ScreeningVO, ScreeningFolgeVO, EurodacVO, GrenzrückführungsVO, KrisenbewältigungsVO, ResettlementVO und die EU-AsylagenturVO, wobei die EU-Asylagentur-VO bereits vor der großen GEAS Reform 2024–2026 in Kraft trat.

In den Teilen, die sich mit der Statusverordnung, der Asyl- und Migrationsmanagement-Verordnung und der Asylverfahrensverordnung beschäftigen, werden die wichtigsten Änderungen kurz dargestellt und es wird auch auf einige Probleme eingegangen. Aufgrund des Umfangs des Werks ist es aber nachvollziehbar, dass viele der sich abzeichnenden Probleme nur angerissen und nicht umfangreich beleuchtet werden können. Dennoch wird so die Möglichkeit eröffnet, Umsetzungsprobleme zu erkennen und zu verstehen, worauf gegebenenfalls besonderes Augenmerk gelegt werden sollte.

Bei der Darstellung dieser Probleme wird vor allem die richterliche Perspektive eingenommen, was der Tätigkeit des Autors als Richter geschuldet sein dürfte. Er weist dabei auch darauf hin, vor welchen rechtsstaatlichen Problemen die Verwaltungsgerichte stehen (werden).

Das Werk liest sich zügig aufgrund der sehr klaren und verständlichen Ausdrucksweise. Besonders hervorzuheben ist die Leistung, die GEAS-Reform mit Ihrer Fülle an Verordnungen, Richtlinien und dem Umfang der zugrundeliegenden Texte in einer derart komprimierten verständlichen Weise darzustellen. Es ist auch hervorzuheben, dass der Autor trotz des geringen Umfangs Raum lässt für Kritik an den EU-Texten und auch an der Reform als solches. So macht er beispielsweise in seiner abschließenden Zusammenfassung deutlich, dass die mit der Reform getroffene politische Abwägung zwischen der Erhöhung der inneren Sicherheit der EU und dem Funktionieren des Asyl- und Rückführungssystems gegenüber dem Grundrechtsschutz der Betroffenen klar zugunsten der Interessen der EU ausgefallen ist und damit der Ein-

wand einer Festung Europa berechtigt sei. Dies gibt den Lesenden die Möglichkeit, die Reform einordnen zu können. Außerdem finden sich verschiedene Übersichten und Prüfschemata, die beim Einordnung und Sortieren der teils komplizierten Materie sehr hilfreich sind.

Lediglich die Auswahl und Darstellung einiger Probleme ist nicht vollständig nachvollziehbar. Zumindest bleibt unklar, an welche Leser*innenschaft sich das Werk richtet. Von Problemen, auf die eingegangen wird, dürften jedenfalls Personen, die in der Beratungsarbeit tätig sind, häufig weniger betroffen sein. Der Autor thematisiert beispielsweise bei zwei Gelegenheiten, dass eine Klage gegen eine »einfach« unbegründete Ablehnung nicht mehr automatisch aufschiebende Wirkung entfaltet (»kein Recht auf Verbleib«), wenn die Ablehnung des Asylantrags im beschleunigten Verfahren ergeht. Dies gilt in dieser Konstellation nun also auch bei Ablehnungen, die nicht als »offensichtlich unbegründet« qualifiziert wurden. Der Autor sieht hier das Problem, dass damit die Unterscheidung von Ablehnungen als unbegründet und offensichtlich unbegründet erschwert werde und bietet eine Lösung an, wie das BAMF damit umgehen sollte. Der Effekt, den der Autor hier als Problem beschreibt, ergibt sich jedoch allein aus der unionsrechtlichen Vorgabe, dass Regelungen zum Rechtsschutz nunmehr an die Ablehnung im beschleunigten Verfahren anknüpfen und nicht an die Qualifizierung der Ablehnung. Dies wurde in § 30 AsylG auch folgerichtig umgesetzt, indem dort vorgesehen ist, dass ein Asylantrag als offensichtlich unbegründet abzulehnen ist, wenn zum Zeitpunkt der Entscheidung über den Asylantrag Umstände für ein beschleunigtes Verfahren vorliegen. Vor dem Hintergrund der zahlreichen ungelösten Rechtsfragen, die sich aus der GEAS-Reform für die Praxis ergeben, ist nicht unmittelbar verständlich, warum der Autor diese eher theoretische Fragestellung hier auf dem begrenzten zur Verfügung stehenden Raum überhaupt problematisiert.

Das Werk eignet sich dennoch vor allem für Personen, die bisher (noch) wenige Kenntnisse über die GEAS-Reform erworben haben oder die neu in das Thema einsteigen. Ihnen bietet gerade die Kompaktheit des Buches die Möglichkeit, sich schnell einen Überblick zu verschaffen. Daneben bietet es Hinweise, an welchen Stellen die Kenntnisse weiter vertieft werden sollten.

- **Keitel, Christian:** *Die neuen GEAS-Regeln, Der Einführungsband zur Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems 2026*, Baden-Baden (Nomos) 2026, 92 S., 29 €, ISBN 978-3-7560-3809-1